



Wettbewerbssieger Costas Varotsos

Varotsos ist in der Schweiz kein Unbekannter:  
Für sein 2001 in Bützberg BE errichtetes  
Kunstwerk gewann er die Auszeichnung  
«Schönster Kreis der Schweiz». In  
Steffisburg BE errichtete er 2006 das erste  
strassenüberquerende Kreiselnkunstwerk.

## Kreiselnkunst-Wettbewerb in Root LU

«tension - energy» heisst das Siegerprojekt des internationalen Kreiselnkunst-Wettbewerbs im Rontal. Der Grieche Costas Varotsos überzeugte die Jury mit seiner einzigartigen, dynamischen Verbindung der beiden Kreiseln K17 und D4. Mit "tension - energy" entsteht in Root die erste Landmark der Region. Sie soll im Gedächtnis der Vorbeifahrenden haften bleiben und das Future Valley Lucerne über dessen Grenzen hinaus bekannt machen.

- Die Elemente des Siegerprojekts «tension - energy» sind eine 18 Meter hohe, gebogene Stahlnadel auf dem Kreiseln K17, eine Betonhemisphäre auf dem Kreiseln D4 und ein leuchtendes Verbindungskabel.
- Der Grieche Costas Varotsos hat es damit als einziger der vier Künstler gewagt, die beiden in den Wettbewerb einbezogenen Kreiseln zu verbinden.
- Mit «tension - energy» will der 53-jährige Professor «die wirtschaftliche und kulturelle Dynamik inmitten der idyllischen Landschaft des Rontals aufzeigen.





Das Siegerprojekt »tension - energy«



Künstler und Jurymitglieder lauschen den Ausführungen von Projektleiterin Friederike Schmid. (Vorne, von links) Alexander Beleschenko (GB), Johannes Gees und Warren Langley (Aus)

In der Schlussabstimmung am Abend war das Verdikt der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Verkehrsexperten einstimmig. Für Elisabeth Dalucas, Direktorin des KKL Luzern, «weist das Siegerprojekt in sich hohe skulpturale Qualität aus und vermag ausserdem, dem umgebenden Raum Gestalt zu verleihen.» Diesem Votum schloss sich Dr. Christoph Vitali, früherer Direktor der Fondation Beyeler, an: «Die Energie und die Spannung des Werks sind faszinierend.

### Ein Symbol für den Aufbruch

Nebst dem künstlerischen hat «tension - energy» noch einen weiteren, übergeordneten Anspruch zu erfüllen. Es ist die erste Landmark des Rontals, das sich als Entwicklungsschwerpunkt des Kantons Luzern derzeit in einer Phase grosser Veränderungen befindet. Mit der Landmark will der Verein Kunst im Rontal als Initiant des Kunstwettbewerbs der Region ein Gesicht geben und sie über die Grenzen des Future Valley Lucerne hinaus bekannt machen. James Sattler, Präsident des Vereins Kunst im Rontal und Gemeindeammann in Root, ist denn auch überzeugt, dass das Siegerprojekt diesem Anspruch gerecht wird. Sehr zufrieden mit der Wahl zeigte sich auch Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern: «Das Kunstwerk ist zeit- und grenzenlos. Es symbolisiert die Aufbruchstimmung im gesamten Kanton.



Das Projekt «In Giro» von Alexander Beleschenko (GB)



Das Projekt «d'air» von Johannes Gees aus Zürich



Das Projekt «natur / kultur» des Australiers Warren Langley

### Bedeutendes Schweizer Kreiselkunstwerk

Projektleiterin Friederike Schmid aus Wohlen AG, die bereits mehrere Kreiselkunstwerke in der Schweiz realisiert hat, erhofft sich von «tension - energy», dass es sich zu einem der bedeutendsten Kreiselkunstwerke der Schweiz entwickelt. Sie lobte die Zusammenarbeit aller Beteiligten einschliesslich der Künstler. Costas Varotsos zeigte sich über die Wahl seines Werks äusserst glücklich: «Ich freue mich auf die spannende Herausforderung, dieses grosse und für mich wichtige Werk zu vollenden.» Und er unterliess es nicht, seinen Mitbewerbern Warren Langley (Aus), Alexander Beleschenko (GB) und Johannes Gees (Zürich) für ihre Arbeiten ein grosses Lob auszusprechen.

Vollendet wird «tension - energy» 2009 - dann wenn der Kanton die Kreuzung K17 beim D4 Business Center Luzern in einen Kreislauf umbaut. Die Finanzierung des Kunstwerks erfolgt mittels Fundraising bei Privaten und Firmen, bisher sind 150'000 Franken zusammengekommen. Die Gemeinde Root hat einen Beitrag von 30'000 Franken bewilligt.



Prominente Jury: Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Verkehrsexperten